

und mit Allem im Ueberfluß versehene Feste. Seine Soldaten knirschten vor Ingrimm, als sie ausziehen und Fahnen und Waffen abliefern mußten. Allein diesmal kam der Ehrlose nicht so ungestraft davon: den 7. Januar 1633 ward er auf kurfürstlichen Befehl von Leipzig nach Dresden abgeholt und vor ein Kriegsgericht gestellt, welches ihn zum Schaffot verurtheilte. Einen Monat später verlor er seinen Kopf durch Scharfrichters Hände.

8. Januar.

Herzog Johann Friedrich der Mittlere geboren.

Ein unglücklicher Fürst, der einen eben so unglücklichen Vater hatte, ward am heutigen Tage geboren. Johann Friedrich, mit dem Beinamen der Mittlere, war der Sohn des Kurfürsten Johann Friedrich's des Großmüthigen, und bei seiner Geburt hatte es den Anschein, als müsse auch er einst, wie sein Vater, den Kurhut Sachsens tragen. Allein Ihr wißt, wie dieser Kurfürst in dem unseligen Schmalkaldner Kriege nach der Mühlberger Schlacht die Kurwürde, die Freiheit und fast alle seine Länder verlor; wie er selbst als Gefangener fünf Jahre lang mit dem Kaiser ziehen mußte, und wie seinen Kindern nichts verblieb, als einige Länderstücke in Thüringen und der Herzogstitel. Der Sohn des gefangenen Kurfürsten, von welchem wir heute namentlich reden, war zur Zeit der Mühlberger Schlacht achtzehn Jahre alt, ward in dieser Schlacht verwundet und auch beinahe gefangen, und hatte seinen Wohnsitz von jener Zeit an mit dem Titel eines Herzogs in Gotha. Hier lebte er eine Zeit lang ruhig und glücklich, bis er im Jahre 1566 den höchst gefährlichen Menschen, Wilhelm von Grumbach, der als Bischofsmörder und Landfriedensbrecher vom Kaiser und Reiche in die Acht gethan war, öffentlich in Gotha aufnahm und beschützte. Dieser spiegelte dem leichtgläubigen Herzoge Dinge vor, die nie in Erfüllung gehen konnten, machte ihm vor Allem Hoffnung, daß er mit der Zeit wieder zur Kurwürde, welche sein Vater gehabt, gelangen würde, und entwarf mancherlei Pläne, wie der damalige Kurfürst August meuchlings aus dem Wege geschafft werden könnte. Dadurch kam es so weit, daß Herzog Johann Friedrich nun eben so wie Grumbach in die Acht erklärt, von August in der Residenz Gotha belagert und zuletzt, wie einst der Vater, seiner Länder und Würden beraubt und in harte Gefangenschaft geführt wurde. Das geschah — merkwürdige Fügung! — gerade an demselben Misericordiasonntage, an welchem zwanzig Jahre früher die traurige Schlacht bei Mühlberg gewesen war. — Man